

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 25

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Strenge Prüfung

Ihr habt euch sicher schon manchmal geärgert, daß eure Hände immer auf Sauberkeit hin geprüft werden, gell? Tröstet euch! Hier seht ihr, wie die Köche einer Armeeschule in England ihre Hände vorweisen müssen. Sehr streng und sehr genau werden sie geprüft, ob sie auch ganz, ganz sauber sind!

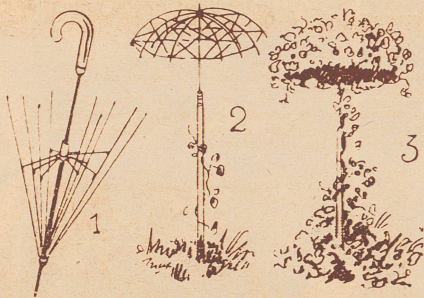
«As-tu les mains propres? Montre!» Que cette question et cet ordre irritaient l'oncle Toto quand il était petit. Et bien, figurez-vous que même ordre est donné aux cuisiniers de l'armée anglaise!

Kleine Welt



Der blühende Sonnenschirm

Liebe Kinder!



Es gibt Arbeit, für die Großen und für die Kleinen unter euch! Ihr müßt euch nur einen alten, unbrauchbaren Regenschirm beschaffen, und schon habt ihr das notwendige Material, um euch ein Planetarium oder einen reizenden Schattenplatz im Garten herzustellen. Jetzt werdet ihr fragen: «Was ist das, ein Planetarium?» Das ist eine Vorrichtung zur Darstellung der Bewegungen im Sonnensystem, eine äußerst kostspielige und verwickelte Erfindung, die es möglich macht, den Lauf der Sterne, den sie in der Natur in einem Jahr machen, in fünf Minuten zu zeigen. Wir können uns diese schwierige Einrichtung ganz einfach und billig herstellen. Holt zuerst euren Schulatlas hervor und schlägt die Sternkarte des nördlichen Sternhimmels auf. Man nimmt nun

ein großes Stück weißes Papier und schneidet einen Kreis daraus, so groß, daß sein Durchmesser ebensolang ist wie die Entfernung von einer Ecke des Schirmes zur gegenüberliegenden. Auf diesen Kreis zeichnet man die Sternbilder aus dem Atlas im großen auf, aber natürlich nur die wichtigsten, und schneidet sie in Sternform aus. Wenn man den Schirm aufspannt, ist die Zahl der Dreiecke, die durch die Stäbe begrenzt werden, ganz verschieden. Man muß sie also zählen und dann den Papierkreis in ebensoviele Teile schneiden. Nun legt man die einzelnen Papierdreiecke nacheinander auf die des Schirmes, zeichnet die ausgeschnittenen Sterne mit Kreide auf den schwarzen Stoff. Dann schneidet man mit einer spitzen Schere die Sterne in den Schirm — immer in den entsprechenden verschiedenen Größen. Auch den Polarkreis kann man einzeichnen und die Bahn der Sonne, die Ekliptik, die durch die zwölf Tierkreise geht. Nun haltet euer Werk schräg gegen das Licht, am besten mit der Spitze nach Norden, und dreht am Griff. Jeder hat nun den Himmel im Hause und kann an ihm genau erkennen, wie sich durch das ganze Jahr der Lauf der Gestirne vollzieht.

Und nun kommt die hübsche Arbeit für die Kleinen; dazu kann ein noch älterer Regenschirm genommen werden, denn den Stoff müssen wir sowieso entfernen. Der Griff des Regenschirmes wird mit starkem Draht fest an einen alten Besenstiel gebunden, und das Ende des Stieles wird im Garten in die Erde gerammt, dort, wo ihr den Schattenplatz errichten wollt. Drum herum sät und pflanzt ihr Kapuzinerkresse, Winden, Geißblatt, Jasmin, wilden Wein oder Klematis und läßt die Pflanzen sich an dem Gestell heraufranken. Im Laufe des Sommers werdet ihr dann einen grünen und blühenden Sonnenschirm haben, unter dessen Schatten es sich wohl sein läßt. Vergesst dann aber nicht, den Unggle Redakter einmal dorthin einzuladen, denn er hat auch gerne etwas Schatten im heißen Sommer!

Herrlichste Grüße und viel Erfolg zur Arbeit.

Euer Unggle Redakter.

Un parasol fleuri

Mes chers enfants,

Il est facile de se procurer un vieux parapluie dont l'étoffe déchirée ne vaut pas la peine d'être remplacée. Grâce à vos soins attentifs, la vieille carcasse qui était bonne à jeter deviendra l'ornement de votre jardin, de votre terrasse ou de votre balcon.

Fixez solidement, au moyen d'un fil de fer, le manche du parapluie à un échelas — un manche à balai ferait aussi l'affaire —, plantez-le assez profondément en terre ou dans une caisse. Peignez le tout en vert. Plantez quelques graines de capucine, un pied de clématite, de jasmin ou de chèvre-feuille, et arrosez régulièrement comme il convient.

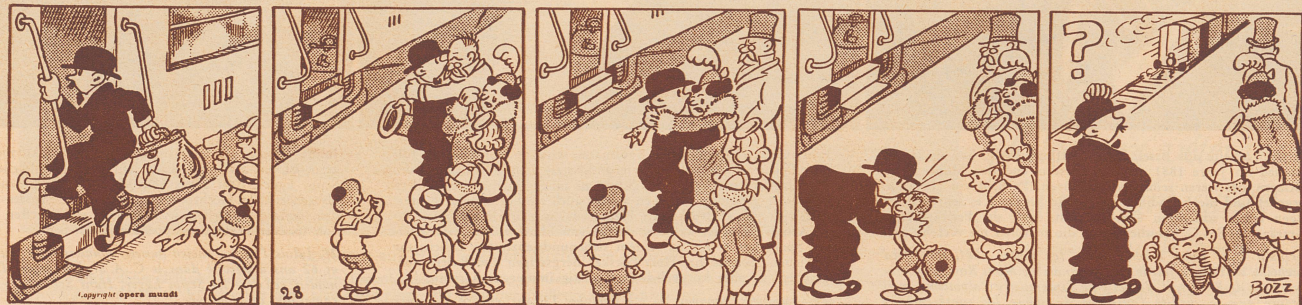
Le résultat ne se fera pas trop attendre, et dans le courant de l'été vous pourrez vous mettre à l'ombre du parapluie transformé en parasol fleuri.

Affectueusement à tous.

Oncle Toto.

Vergesst den Zeichen-Wettbewerb aus Nr. 23 der ZI nicht!

N'oubliez pas le concours de dessin!
(Voir «ZI» No. 23)



Herr Bölsterli fährt an die Landi. — Monsieur Subito part pour l'Exposition nationale suisse.